



weed

Euer Trainingsplan für nachhaltige Sportevents

**Auf die Plätze,
fertig,**

FAIR ...

Impressum

Erscheinungsort und Datum:

1. Auflage, Herne/Berlin 2022

Herausgeber*innen:

Faire Metropole Ruhr e. V. und WEED e. V.

Autor: Frank Braun

Redaktion: Angela Schmitz, Leonie Bröcheler,
Katrin Schlechtriemen

Grafik und Satz: Bettina Steinacker

Illustrationen: Bettina Steinacker

Die Herausgeber*innen sind für den Inhalt allein verantwortlich.

Gerechtigkeit

Klimaschutz
Energieverbrauch

Kleidung

Nachhaltigkeit
Transparenz
Catering
Abfall Fairtrade

Lärmschutz
Anreise

Werbemittel


Inklusion

Ökologie
Bälle

Barrierefreiheit
Druckmaterialien
Wasserverbrauch



Liebe Sportsfreund*innen,



es gibt in Deutschland 87 600¹ Sportvereine mit mehr als 23 Millionen Mitgliedern. Sprich – jede*r Vierte in Deutschland ist Mitglied in einem Sportverein. Tausende von Sportveranstaltungen finden jede Woche statt. Großereignisse wie die Spiele der Fußballbundesliga, der Köln-Marathon oder die Kieler Woche locken jährlich Millionen von Menschen zu Sportevents aller Art. Allein in Deutschland gibt es jedes Jahr rund 150 sportliche Großereignisse. Aber auch jedes kleine Vereinsturnier bietet die Chance, ein Zeichen zu setzen für mehr Fairplay für die Umwelt und unsere Mitmenschen.

Fairplay ist für alle sportlich Engagierten selbstverständlich. Wir wollen uns mit anderen messen, unsere Grenzen testen, besser werden, Spaß haben und klar – wir wollen auch gewinnen. Damit es dabei fair zugeht und alle mit den gleichen Voraussetzungen an den Start gehen, halten wir uns an Spielregeln.

Auch wenn wir eine Sportveranstaltung planen, gilt es, Spielregeln bei Einkauf und Organisation zu beachten, die uns dabei helfen können, Fairplay und Nachhaltigkeit bei unseren Events mit zu berücksichtigen.

Leider werden diese Spielregeln bei der Herstellung von Produkten, die wir für unsere Events benötigen, wie z. B. Sportbekleidung, Bälle, aber auch Drucksachen, Werbemittel etc., oftmals nicht eingehalten.

Anders als im Sport fehlen dabei vielerorts die Schiedsrichter*innen, um die Einhaltung solcher Regeln zu überwachen. So bleibt manches „Foul“ rund um Events ungesehen. Ausbeutung, Kinderarbeit und Umweltverschmutzung sind die Folgen. Dabei müsste das gar nicht sein, denn mittlerweile gibt es eine Vielzahl von Alternativen, die auch gut zu den in unseren Vereinssatzungen formulierten Werten passen und die es uns erlauben,

¹ de.statista.com/themen/2198/sportvereine/#dossierKeyfigures

unsere Veranstaltungen ökologisch und fair zu planen und auch entsprechend einzukaufen.

Im Alltag ist es zugegebenermaßen nicht leicht, für meistens ehrenamtlich arbeitende Vereinsmitglieder all diese Möglichkeiten im Blick zu behalten und bei der Planung von Veranstaltungen bestmöglich umzusetzen.

Deshalb wollen wir Euch diese Broschüre als kleinen Coach an die Seite stellen. So könnt Ihr Fairplay bei Euren Events nicht nur auf dem Spielfeld erlebbar machen.

Viel Spaß!



ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Neben der Internationalen Menschenrechtscharta und den ILO²-Kernarbeitsnormen hat sich Deutschland auch zur Umsetzung der Agenda 2030 bis zum Jahr 2030 bekannt. Die darin genannten

17 Ziele schaffen einen Rahmen für eine nachhaltige Entwicklung in allen Lebensbereichen und sollen weltweit umgesetzt werden. Die Präambel der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung benennt fünf Schlüsselbegriffe, die den 17 Nachhaltigkeitszielen vorangestellt sind: Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft.

Hier gibts
mehr Infos!
Bitte scannen
oder klicken!



² Die Internationale Arbeitsorganisation ist die älteste Sonderorganisation der Vereinten Nationen

Schon beim Einkauf fängt es an: Beispiel Sportbälle

Was steckt dahinter?

Allein in Pakistan (Sialkot) werden in einem Fußball-WM-Jahr rund 60 Millionen Fußbälle³ produziert. Nach wie vor ist der größte Teil aller weltweit produzierten Fußbälle handgenäht. Ebenso erfolgen häufig noch weitere Arbeitsschritte in Handarbeit.

³ www.sn.at/panorama/kinder/wo-der-wm-ball-herkommt-29687833

Siebdruck



Zusammen-
nähen des
Balls



Ankleben der
Blase



Die größten Produktionsländer sind Pakistan, Indien und China. Die Produktion von Bällen, auch für die anderen Ballsportarten, erfordert viele Arbeitsschritte, die „von Hand“ erledigt werden müssen. Es gibt weltweit rund 700 Produktionsfirmen, nur sechs haben eine Fairtrade-Zertifizierung.^{4,5}

Die globalisierten Lieferketten führen zu langen Transportstrecken. 25 % des weltweiten CO₂-Ausstoßes gehen auf den Transportsektor zurück. Erdöl ist Grundlage der meisten Kunststoffe.

Färbeprozesse führen zur Belastung der Abwässer mit Chemikalien und schaden so den Ökosystemen, vor allem in den Produktionsländern im globalen Süden.

⁴ Quelle: BadBOYZ Ballfabrik

⁵ www.fairtrade-deutschland.de/was-ist-fairtrade

Warum Fairer Handel?

Produkte aus Fairem Handel erfüllen folgende Grundsätze:

- 🌐 **Faire (Mindest-)Preise für Rohstoffe und faire Löhne, die die Produktionskosten decken und ein existenzsicherndes Einkommen gewährleisten.**
- 🌐 **Zahlung einer Fairtrade-Prämie, die zusätzlich gezahlt und in soziale, ökologische oder ökonomische Projekte der der Produzent*innen investiert wird (z.B. Gesundheitsversorgung, Bildung).**
- 🌐 **Langfristige transparente und partnerschaftliche Handelsbeziehungen erlauben eine bessere Planung und erhöhen die Wirtschaftlichkeit.**
- 🌐 **Arbeitsbedingungen: Nationale und internationale Arbeitsschutznormen werden eingehalten (s. o. ILO).**
- 🌐 **Umwelt: Ein umweltverträglicher und ökologischer Anbau wird angestrebt und für Bio-Produkte wird ein zusätzlicher Aufschlag gezahlt.**



So kann's gehen:

Es gibt mittlerweile fair produzierte Sportbälle für fast alle Ballsportarten und in allen Qualitätsstufen vom Trainingsball bis zum zertifizierten Matchball.

Fragt beim nächsten Ballkauf nach einem Ball mit Fairtrade-Zertifizierung oder schaut in den Produktfinder von Fairtrade Deutschland: www.fairtrade-deutschland.de/einkaufen/produkt-finder



Übrigens gibt es bei einigen Anbieter*innen die Möglichkeit, Bälle in Euren Vereinsfarben designen zu lassen. Das geht schon ab einer geringen Stückzahl. Ein so gestalteter Ball kann ein echter Hingucker sein und auch ein prima Werbeträger für Eure Nachhaltigkeitsinitiative im Verein und eventuelle Sponsor*innen.

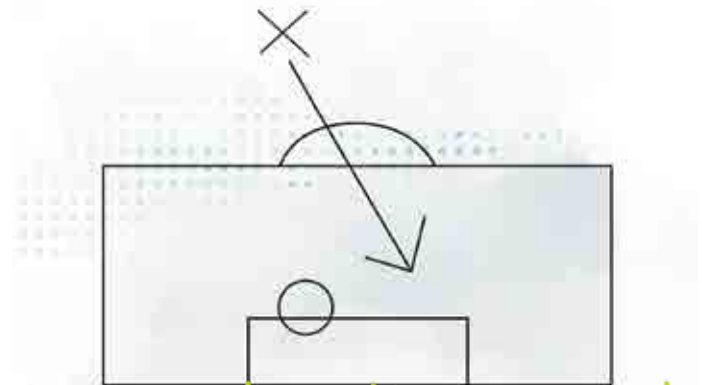
Sportveranstaltungen nachhaltig gestalten

Vor dem Start: Gut geplant ist halb gewonnen

Damit Ihr mit Eurem Event ein Zeichen setzt, hier ein paar Tipps:

- 1. Frühzeitig anfangen:** Denkt das Thema bei allen Planungsschritten mit. Egal ob Catering, Werbemittel, Standortplanung, Anreise: Es gibt eigentlich keinen Aspekt der Veranstaltung, der nicht auch ökologische und soziale Aspekte beinhaltet.
- 2. Gut kommunizieren:** „Tue Gutes und rede darüber“ sollte gerade auch für dieses Thema gelten. Egal ob im Gespräch mit der Presse, intern oder bei der Werbung, es sollte immer sichtbar sein, dass Ihr Nachhaltigkeit mitdenkt.

- 3. Von Anderen lernen:** Ihr seid nicht die Ersten, die diesen Weg gehen. Die in dieser Broschüre genannten Institutionen haben einen riesigen Erfahrungsschatz. Vielleicht gibt es auch im eigenen Verein eine Person, die sich ehrenamtlich oder hauptberuflich mit diesen Fragen befasst und unterstützen kann.



Nachhaltig Einkaufen: Ihr habt die Wahl!

Zugegeben, es ist nicht einfach, in Sachen Nachhaltigkeit den Überblick zu behalten. Aber die gute Nachricht ist:

Egal ob Sportbälle, Sportbekleidung, Beflockung, Textildruck, Stickerei, Schläger, Turnbeutel, Sporttaschen, Handtücher, Lebensmittel, Büromaterial, Werbematerial, Druckerzeugnisse, Bausteine, Webhosting, Strom ...

... es gibt fast immer öko-faire Alternativen. In dieser Broschüre stellen wir Euch einige dieser Alternativen vor. Wir weisen jedoch darauf hin, dass alle genannten Unternehmen oder Organisationen nur eine kleine Auswahl darstellen und wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Bei der Auswahl der Produkte bieten Siegel und Zertifizierungen eine gute Orientierung. Fragt bei Eurem Fachhandel nach zertifizierten Produkten.



Hier gibts
mehr Infos!
Bitte scannen
oder klicken!



Unabhängige Organisationen können Euch auf dem Weg zur nachhaltigen Veranstaltung helfen, indem sie Infos über glaubwürdige Siegel und viele weitere Tipps geben. Hier eine kleine Auswahl, die Links zu den Organisationen und Initiativen finden sich auf Seite 36.

Die Kampagne #Sport handelt Fair: Sie steht für mehr globale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit im Sport. Auf der Website unter Bildungsmaterialien und auf Instagram finden sich jede Menge hilfreicher Informationen für Vereine.

Darüber hinaus sind die Fairtrade-Town-Steuerungsgruppen, die es mittlerweile in vielen Städten Deutschlands gibt, die Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeits-

strategien und die Eine-Welt-Landesnetzwerke gute Ansprechpartner*innen.

Siegel und Zertifizierungen sind unser bester Lotse, um die richtige Wahl zu treffen. Auf der Seite Label online der Organisation „Die Verbraucher-Initiative e.V.“ gibt es einen umfassenden, nach Themen sortierbaren, Überblick. Leicht lassen sich zu einem bestimmten Produktfeld die entsprechenden Siegel finden.

Auch der **Kompass Nachhaltigkeit** von Engagement Global ist eine hilfreiche Ressource, die vor allem für Kommunen entwickelt wurde. Die Seite bietet aber auch für Sportvereine eine hilfreiche Orientierung.



Veranstaltungsort und Mobilität

Meist werdet Ihr Eure Veranstaltungen auf dem eigenen Vereinsgelände durchführen und damit sind viele der Rahmenbedingungen für die Veranstaltung vorgegeben. Um eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad zu befördern, könnt Ihr Rabatte auf den Eintrittspreis oder auf ein Getränk anbieten. Stellt zudem ausreichend Abstell- und Abschließmöglichkeiten für Fahrräder zur Verfügung. Vor allem Lastenräder und Fahrräder mit Anhänger benötigen mehr Platz.

Für Großveranstaltungen lohnt sich vielleicht die Organisation eines Shuttle-Service, der die Teilnehmenden von der nächstgelegenen Station des ÖPNV zum Vereinsgelände bringt und/oder das Angebot eines Veranstaltungstickets der Deutschen Bahn. Das lässt sich ohne großen Aufwand online einrichten und kann ein echter Anreiz sein, das Auto stehen zu lassen. Nicht zuletzt reduzieren Fahrgemeinschaften zumindest die Anzahl der PKW auf den Straßen. Hierzu sollte bei der Einladung positiv ermutigt werden.



**Hier gibts
mehr Infos!
Bitte scannen
oder klicken!**



CO₂-Kompensation für Großevents:

Trotz aller CO₂-Bemühungen werden Emissionen durch Anfahrt, Stromverbrauch etc. anfallen. Dafür gibt es die Möglichkeit der CO₂-Kompensation. Der anfallende CO₂-Verbrauch lässt sich errechnen und kann finanziell ausgeglichen werden – mit einer Spende, die z. B. in Klimaschutzprojekte investiert wird. Das könnt Ihr als Organisation pauschal tun oder alternativ Eure Besucher*innen mit der Einladung über diese Möglichkeit informieren.

Beispiele

www.klima-kollekte.de

www.atmosfair.de

www.myclimate.de

Catering

Der Getränke- und Essensverkauf ist für viele Vereine eine wichtige Einnahmequelle bei Veranstaltungen.

Bio-fair-regional-saisonal lautet der Vierklang, der Eurem Catering eine nachhaltige Note verleiht. Die Erfahrung zeigt: Die Besucher*innen werden bereit sein, für gute Lebensmittel einen fairen Preis zu bezahlen, wenn Ihr das gut kommuniziert.

Darüber hinaus finden sich erfahrungsgemäß gerade für den Einkauf von Bio- und Fair zertifizierten Produkten auch Sponsor*innen. Sprecht, wenn vorhanden, mit Eurer Bio-Metzgerei vor Ort oder dem lokalen Bio-Supermarkt, ob sie Eure Veranstaltung unterstützen möchten. Wichtig ist dabei, dass Ihr ein klares Kommunikationskonzept präsentiert (siehe dazu Abschnitt Werbung, Kommunikation und Pressearbeit). Bietet neben Steaks und Bratwürsten auch vegetarische und vegane Alternativen und Obst an. Auch Fair gehandelter Kaffee, Tee, Zucker und Milchalternativen gehören dazu. Ihr könnt, wenn möglich, auch kostenlos Leitungswasser aus Wasserspendern anbieten.

Hier gibts Infos zu Getränken



Hier gibts Infos zu Snacks



Bitte scannen oder klicken!



Plant beim Einkauf von Lebensmitteln die Mengen realistisch. Die Mischung von Regionalem mit Bio-Produkten kommt erfahrungsgemäß bei Euren Gästen prima an. Eine Infotafel, auf der Eure Gäste sehen können, von welchen Betrieben Eure Produkte stammen und welche Standards sie erfüllen, kann dem Ganzen eine persönliche Note verleihen.

Energieriegel, Süßes und andere Köstlichkeiten

Es gibt mittlerweile in jedem Lebensmittelmarkt eine breite Auswahl an Bio- und Fair gehandelten Produkten. Der Fachhandel für Fair zertifizierte Produkte sind die mehr als 900 Weltläden. Viele dieser Läden bieten auch einen Kommissionsverkauf an. So habt Ihr bei der Mengenplanung kein Risiko. Wo Ihr den nächsten Weltladen in Eurer Nähe findet, zeigt Euch der Weltladen-Finder des Weltladen-Dachverbandes: www.weltladen.de/weltladen-finden



Verschwendung vermeiden

Wer kennt das nicht. Die Veranstaltung ist zu Ende, es ist noch reichlich Essen übrig und auch von den anderen für die Veranstaltung produzierten Materialien, wie Flyer, gibt es noch Restbestände. Eine gute Planung hilft hier, Geld und Ressourcen zu sparen. Bei sich wiederholenden Veranstaltungen ist es sinnvoll, die Mengen, Verkaufszahlen etc. gut zu dokumentieren, um gegebenenfalls die Planung beim nächsten Mal entsprechend anzupassen. Um Verschwendung und Müll zu vermeiden, sind die folgenden Leitlinien hilfreich:

➔ Reduce ➔ Reuse ➔ Recycle

Reduce – weniger ist oft mehr

Kauft Großpackungen ein, um Verpackungsmüll zu vermeiden. Mehrwegflaschen und biologisch abbaubare Verpackungen sollten selbstverständlich sein. Mit Mehr-

weg statt Einweg beim Geschirr vermeidet Ihr ganze Abfallberge. Das gilt zum Beispiel auch für Seifenspender.

Pfandsysteme helfen, dass die Dinge auch wieder zu Euch zurückkommen. Durch das Anbieten verschiedener Portionsgrößen könnt Ihr mithelfen, dass Lebensmittel nicht in der Tonne landen. Und wenn doch etwas übrig bleibt, bietet sich Foodsharing an: www.foodsharing.de

Auch bei Flyern etc. solltet Ihr Euch gut überlegen, wie viele Exemplare wirklich benötigt werden, damit sich nicht eine weitere Kiste mit ungenutztem Material in Eurem Lagerraum stapelt. Eine Alternative zu gedrucktem Material könnte sein, die Informationen per QR-Code zum Herunterladen anzubieten und/oder per E-Mail zu verschicken. Das erreicht sicherlich nicht alle, aber so lässt sich die Druckauflage doch deutlich reduzieren.



Reuse – verwende möglichst wiederverwendbare Produkte

Fragt bei Verleihdiensten nach Geschirr, aber auch nach Tischen, Stühlen und Veranstaltungstechnik. Das ist eine preiswerte Alternative zum Kauf oder der Nutzung von Einmal-Geschirr. Alternativ könnt Ihr bereits bei der Einladung die Teilnehmenden darum bitten, eigenes Geschirr mitzubringen. Gerade für große Veranstaltungen macht es wenig Sinn, alles selbst anzuschaffen. Bittet Eure Helfer*innen, Gefäße mitzubringen, um eventuelle Reste nach der Veranstaltung zu verteilen und so Lebensmittelabfälle zu vermeiden. Bei wiederkehrenden Events könnt Ihr bei der Erstellung von Drucksachen, Bannern etc. auf die Nennung der Jahreszahl etc. verzichten. So sind diese auch im nächsten Jahr wiederverwendbar. Das gilt auch für die Gestaltung von Pokalen, Medaillen etc..

Recycle – stellt sicher, dass der Müll so entsorgt wird, dass er leicht zu recyceln ist.

Stellt entsprechend markierte Müllbehälter auf, um den Müll nicht hinterher sortieren zu müssen. Wenn es keine Raucherzonen gibt, könnt Ihr übers Gelände verteilt entsprechend markierte Becher, Dosen oder Ähnliches als Aschenbecher aufstellen. Zigarettenkippen sind kleine toxische Bomben, die, achtlos weggeschmissen, ihr Gift in die Natur und unser Grundwasser eintragen. Sie brauchen über 80 Jahre, um sich ansatzweise aufzulösen.

Werbemittel

Ihr möchtet Euren Teilnehmer*innen oder Besucher*innen mit kleinen Give Aways wie Schlüsselbändern eine Freude machen, den Helfer*innen ein Dankeschön-Geschenk überreichen oder T-Shirts für die Meisterfeier produzieren? Gerade in diesem Marktsegment wird viel „Ramsch“ angeboten, der mit hoher Wahrscheinlichkeit unter ausbeuterischen Bedingungen hergestellt wurde, Umwelt zerstört und schlechte Qualität hat. Im Folgenden findet Ihr einen Überblick zu nachhaltigen Alternativen.

Klassische Werbemittel

Für klassische Werbemittel wie Lanyards, Trinkflaschen, Flaschenöffner oder Ähnliches gibt es mittlerweile ein breites Angebot an nachhaltig produzierten Produkten. Grundsätzlich solltet Ihr Euch immer die Frage stellen: Passt das Werbegeschenk zu Euren Werten? Oftmals sind es kreative Dinge, die gar nicht viel Geld kosten, die am besten ankommen.



Foto: Sport handelt Fair, Jennifer Markte

Drucksachen

Verwendet für alle Drucksachen zertifiziertes Recyclingpapier. Für den Druck von Flyern, Bannern oder Roll-ups gibt es zertifizierte Druckereien, die beim Druckverfahren und den Farben an Mensch und Natur denken. Einen Überblick zu einigen Öko-Druckereien bietet der folgende Link: www.bioculture.de/oeko-druckereien.

Textildruck

Egal ob Beflockung, Stickerei oder Textildruck: Jedes Verfahren hat seine Vorteile und Eigenarten. Die ökologischste Variante ist sicherlich das Stickten. Bei der Auswahl Eurer Druckerei solltet Ihr auf die GOTS-Zertifizierung achten (siehe Siegelübersicht Seite 36). Fragt wegen Kontakten dazu bei Eurem Sportfachgeschäft nach.

Textilien

Gerade im Textilbereich hat sich in den letzten zehn Jahren viel getan. Es gibt eine riesige Auswahl von Anbieter*innen, die soziale und ökologische Nachhaltigkeit verbinden. Leider ist es nicht ganz einfach, die Unterschiede zwischen all den Zertifizierungen und Siegeln im Textilbereich zu verstehen. Einen guten Überblick dazu verschafft die Kampagne für Saubere Kleidung auf ihrer Website: www.saubere-kleidung.de/tag/siegel



Nachhaltige Textilien im Bereich Funktionsware und Fanartikel sind noch eine Marktnische. Hier einige Best-Practice-Beispiele:

Anbieter*innen von Fanschals und Mützen:

Auch bei Fanschals und Mützen könnt ihr GOTS-zertifizierte Textildruckereien anfragen.

Anbieter*innen von Funktions-Bekleidung:

Noch ist das Angebot an nachhaltig produzierter Funktionsware wie Trikots oder Funktionsshirts überschaubar. Seit Kurzem bietet auch Jako nachhaltige Funktionsware an, die aus recycelten Textilien produziert wurde. Wenn es um die Ausstattung eines ganzen Teams geht, gibt es auch die Möglichkeit, nachhaltige Trikotsätze einzukaufen. Dazu berät die Kampagne „Sport handelt Fair“ Euch gerne.



**Hier geht 's zu den
Anbieter*innen.
Bitte scannen oder
klicken!**



Caps

Caps gibt es mittlerweile von vielen Unternehmen fair produziert, in Bio-Qualität oder als recyceltes Produkt. Diese könnt Ihr dann besticken oder bedrucken lassen. Eure GOTS-zertifizierte Textildruckerei ist hier die beste Ansprechpartnerin bei der Produktauswahl.

T-Shirts, Hoodies & Co.

Erfreulicherweise haben in diesem Segment viele Hersteller*innen eine Auswahl an Bio- und Fair zertifizierten Produkten. Fragt bei Eurem Fachhandel nach. Wichtig ist, den Textildruck gleich mitzudenken und auch hier entsprechende Standards zu fordern (siehe oben).

Das Plakat auf der nächsten Doppelseite
könnt Ihr heraustrennen ...

... und im Verein aufhängen.

Ever Trainingsplan auf dem Weg zum nachhaltigen Sportevent



weed

Aufwärmen:

- Erfindet das Rad nicht neu, lernt von anderen
- Bezieht alle Beteiligten im Verein frühzeitig mit ein
- Inklusion von vornherein mitdenken
- Mobilisiert Eure Mitglieder – Nachhaltigkeit ist eine Sache, die uns alle berührt
- „Tue Gutes und rede darüber“. Plant schon beim Einladungsschreiben und der Pressemeldung einen Absatz zum Thema ein

Die richtige Spieltaktik wählen:

- Egal was Ihr kauft, Ihr habt eigentlich immer eine öko-faire Alternative
- Orientiert Euch an Siegeln bzw. Zertifizierungen bei der Auswahl von Produkten und Lieferant*innen

- Reduce – Reuse – Recycle
- Denkt langfristig, dann rechnet sich Nachhaltigkeit eigentlich immer

Die Taktik konsequent umsetzen:

- Generell gilt, kauft Dinge, die Ihren Preis wert sind
- Bei der Verpflegung Bio-Fair-Regional-Saisonal denken
- Schon auf Ökostrom umgestellt?
- Vermeidet Plastikflaschen und Einweggeschirr
- Vorfahrt für Öko und Fair bei Bällen und Sportbekleidung
- Drucksachen auf Recyclingpapier aus der zertifizierten Druckerei
- Inklusion statt Exklusion

Spielanalyse:

- Dokumentiert, was Ihr vereinbart und erreicht habt, um es beim nächsten Mal leichter zu haben



Link zur
Broschüre –
bitte scannen



Inklusion und Gleichberechtigung



Menschen mit Behinderungen sollten nach Art. 30 der Behindertenrechtskonvention der UN zusammen mit anderen Menschen an kulturellen und freizeithlichen Veranstaltungen gleichberechtigt teilhaben können. Hier gilt es, von Beginn an diese Möglichkeit im Blick zu behalten.

Auch Kinder und Eltern als Besucher*innen sollten mitgedacht werden, z. B. durch das Anbieten einer Wickelstation oder durch Kinderbetreuung.

Drei Bereiche⁶ sind besonders wichtig:

- **Räumliche Barrierefreiheit**

Der Veranstaltungsort muss von allen Menschen gut gefunden werden. Jede*r sollte sich vor Ort selbstbestimmt bewegen und am Geschehen teilnehmen können.

- **Sprachlich-kommunikative Barrierefreiheit**

Einladungen, öffentliche Ankündigungen, Programmhefte etc. sollten in gendererter sowie in

Leichter Sprache oder mittels Piktogrammen formuliert und beschrieben werden. Veranstaltungen selbst können bei Bedarf durch Übersetzung in Gebärdensprache, in andere Sprachen oder Schriftdolmetschen inklusiv gestaltet werden.

- **Technische Barrierefreiheit**

Setzt Ihr Mikros ein oder präsentiert Filmbeiträge/ Musik, können für bestimmte Bedürfnisse Unterstützungsangebote nötig werden, wie z. B. Induktionsschleifen für Nutzer*innen von Hörgeräten oder Untertitelungen für gehörlose Menschen.

Ermöglicht Euren Besucher*innen, Feedback zu hinterlassen. Ihr könntet z. B. am Eingang Feedbackkarten austeilten und am Ausgang eine Sammelbox dafür aufstellen. Alternativ könnte dies auch papierlos erfolgen oder mit einer Pinnwand, an die Karten gehängt werden können.

⁶ Quelle: Aktion Mensch www.aktion-mensch.de/inklusion/bildung/impulse/barrierefreiheit/barrierefreie-veranstaltungen.

Teamplay

Nachhaltigkeit ist keine Chef*innensache, sie berührt alle, die bei der Organisation Eurer Veranstaltung mithelfen, egal ob hauptamtlich oder ehrenamtlich. Wenn es um die Festlegung der Spielregeln für Eure Veranstaltung geht, ist es wichtig, alle an der Planung und Durchführung Beteiligten mitzunehmen. Entwickelt gemeinsam ein Konzept, wie Ihr die Veranstaltung nachhaltiger gestalten könnt und besprecht was praktikabel ist und wo es Stolpersteine geben könnte.

Ihr könnt gemeinsam diese Broschüre besprechen oder selbst Beispiele aus der Praxis vorstellen, um zu zeigen: „Wir sind nicht die Ersten, die diesen Weg gehen.“ Das ist beim ersten Mal vielleicht mühsam, aber nur so entwickelt Ihr ein gemeinsames Verständnis und schafft die notwendige Transparenz, um dem Thema Entfaltungsspielraum im Verein zu geben. Wer mitgeplant und mitentschieden hat, geht mit einer ganz anderen Überzeugung und Freude ans Werk.



Foto © pixabay, Henning Westerkamp

Kommunikation und Dokumentation

Gute Kommunikation ist enorm wichtig für das Gelingen einer Veranstaltung. Pressemeldung, Einladungsschreiben, Website, Social Media ... es ist wichtig, auf vielen Kanälen das Thema Nachhaltigkeit sichtbar zu machen.

Gut gestreute Impulse quer durch Eure Kommunikation helfen der Sache und zeigen, dass Euer Verein diese Werte vorleben möchte. Auch während der Veranstaltung ist es sinnvoll, Eure Aktivitäten für die Besucher*innen zu visualisieren. Hängt Infotafeln auf, gestaltet ein Quiz zum Thema, macht darauf aufmerksam, welche fair gehandelten Produkte Ihr bei der Veranstaltung „ins Spiel bringt“.

Eine gute Pressemeldung und entsprechende Berichterstattung erzeugt Reichweite und macht Euch für mögliche Sponsor*innen attraktiver.



Um nicht jedes Jahr wieder über die gleichen Themen zu diskutieren und den Aufwand für alle Beteiligten möglichst gering zu halten, ist es hilfreich, gut zu dokumentieren, was Ihr gemacht habt. Dabei können verschiedene Programme und Apps hilfreich sein. Es gibt einige Open-Source-Programme, die kostenlos sind und Eure Daten trotzdem gut schützen.

Tools für Dokumentation und Planung

Dazu gehören: Terminabfrage-Tools: Duddle, nuudel oder Termino.

Erstellen von Online-Dokumenten: Mit CryptPad könnt Ihr z. B. gemeinsam online in Dokumenten arbeiten. Cryptpad gewährleistet optimalen Datenschutz, da das gesamte Dokument verschlüsselt wird, bevor die Datei an den Server weitergeleitet wird. Etherpad ist eine weitere etwas weniger komfortable Alternative.

Das Portal Fairkom bietet eine Reihe von guten Alternativen zu den kommerziellen Angeboten beispielsweise für Videokonferenzen, ein gemeinsames Dateiablage-System, eine Messenger-Alternative und vieles mehr.

Hier gibts
mehr Infos!
Bitte scannen
oder klicken!



Weitere Aspekte

Strom: Habt Ihr schon auf Öko-Strom umgestellt? Auch das kann man sichtbar machen, z. B. auf Eurer Website. Das Portal www.vergleich-dich-gruen.de bietet einen guten Überblick zu allen Öko-Strom-Anbietern. Viele Vereinsgelände bieten auch Platz für eine Photovoltaik-Anlage, um so eigenen Strom zu produzieren.

Reinigungsmittel: Bei Putzmitteln, Seife etc. gibt es mittlerweile in jedem Drogeriemarkt umweltschonende Alternativen. Gerade bei diesen Kleinigkeiten, die kaum teurer sind, solltet Ihr keine Kompromisse machen.

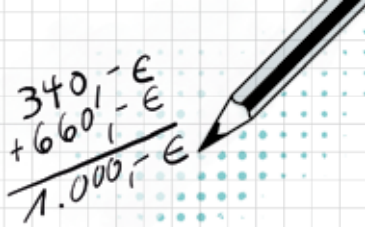
Toilettenpapier, Papiertücher, Servietten: Vor allem bei Hygienepapieren, die nicht weiter recycelt werden können, sollte unbedingt auf Recyclingprodukte geachtet werden. Das bekannteste Siegel ist hier der Blaue Engel. Er garantiert ökologische Standards wie Altpapiergehalt, chlorfreie Bleiche, Einhaltung von Schadstoffgrenzen etc..

Blumen: Als Blumenschmuck oder Geschenk solltet Ihr, soweit möglich, Blumen und Pflanzen aus der Region kaufen. Das ist natürlich nicht zu jeder Jahreszeit möglich. Wenn die Blumen aus der Ferne kommen, könnt Ihr auch hier auf ein Siegel wie das von Fairtrade achten. Sprecht Euren Blumenladen darauf an.



Foto © TransFair e.V./Ilkey Karakurt

Finanzierung



In vielen Vereinen ist das Geld knapp. Gerade beim Catering, das oftmals wesentlich zu den Erlösen rund um die Veranstaltung beiträgt, führen Bio- und fair gehandelte Produkte in der Regel zu Mehrkosten. Wenn Ihr höhere Preise nicht an die Besucher*innen weitergeben möchtet, könnt Ihr versuchen, für Eure Veranstaltung Fördermittel zu beantragen, Spendenaktionen zu starten oder Sponsor*innen zu gewinnen. Gute Tipps für die Finanzierung findet Ihr unter dem QR-Code rechts.

Fördergelder beantragen: Es gibt eine Vielzahl von Förderöpfen auf kommunaler und überregionaler Ebene.

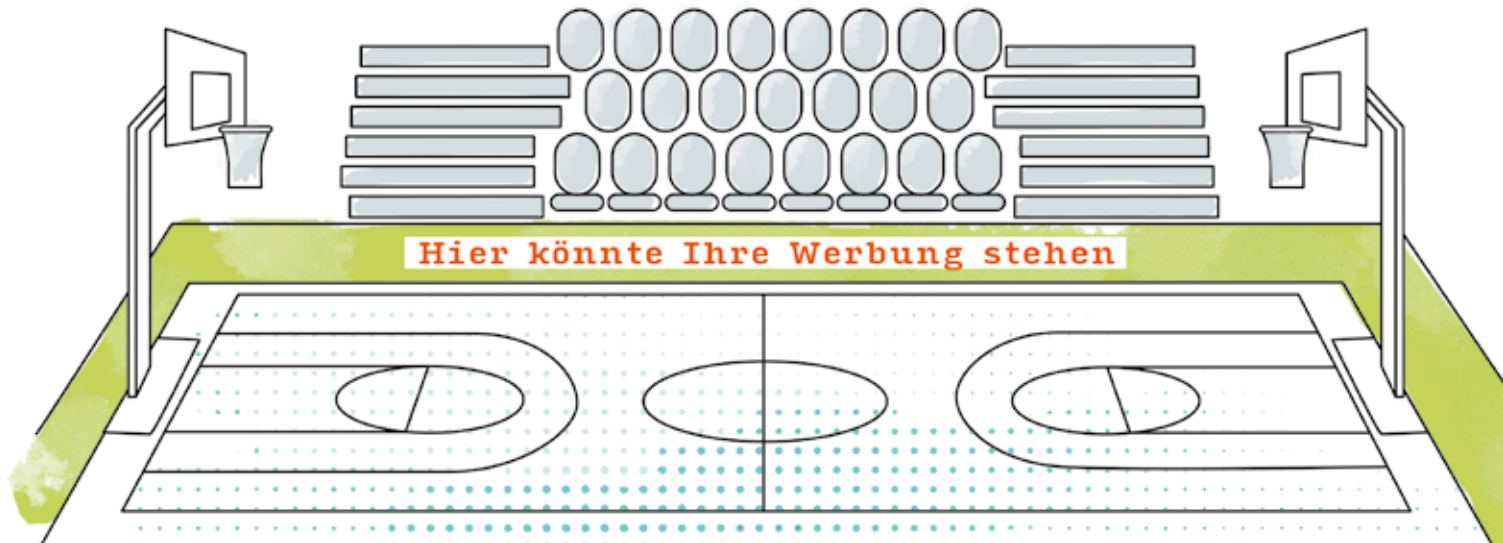
Für kleinere Veranstaltungen bietet sich z. B. das Aktionsgruppen Programm von Engagement Global an: Hier könnt Ihr unbürokratisch maximal zwei Mal jährlich bis zu 2.000 € beantragen, wenn Ihr einen entwicklungspolitischen Bezug zu der Veranstaltung herstellen könnt. Das könnte z. B. ein Informationsstand zum Thema Faire Bälle sein oder etwas rund um ein öko-faires Catering.

Crowdfunding ist eine gute Möglichkeit, um Mitglieder zu mobilisieren. Dabei ist es hilfreich, wenn Ihr klar kommuniziert, wofür die gewünschte Unterstützung ist, z. B. „Kauf eines Satzes fairer Bälle für den Verein“ oder „Unterstützungsbeitrag für ein bio-fair-regionales Catering“.

Auch **Crowdfunding** über Portale kann erfolgreich sein, gerade wenn Ihr das im Verein und darüber hinaus aktiv bewirbt. Über Maßnahmen für ein gutes Klima und soziale Gerechtigkeit freuen sich sicherlich auch viele der Mitglieder. Stellt bei allen Veranstaltungen gut erkennbar Spendenbehälter auf. So können Besucher*innen die ökofaire Ausrichtung Eurer Veranstaltung zusätzlich unterstützen.

Hier gibts
mehr Infos!
Bitte scannen
oder klicken!





Sponsoring

Wenn es um das Gewinnen von Sponsor*innen geht, so sind regionale Firmen sicherlich die erfolgversprechendsten Ansprechpartner*innen. Die Unterstützung können sowohl Geld- als auch Sachmittel umfassen. In der Regel ist Sponsoring an eine Gegenleistung geknüpft, z. B. Abbildung des Logos von Sponsor*innen auf allen Druckerzeug-

nissen. So könntet Ihr z. B. fair gehandelte Bälle produzieren lassen, die mit dem Sponsor*innenlogo und Eurem Vereinslogo bedruckt sind. Wie schon erwähnt, ist auch das Catering ein Bereich, wo es möglich sein sollte, regionale Unterstützer*innen zu finden.

So geht's

Zu Besuch beim FC Internationale Berlin 1980 e.V.



„Zum Erreichen des 1,5 Grad-Ziels braucht es den Zusammenschluss von Akteur*innen aus allen Sektoren, auch des Sports. Denn rund um den Trainings- und Spielbetrieb von Amateurvereinen fallen eine Reihe von Belastungen für Klima und Umwelt an. Fairplay gilt bei uns nicht nur auf, sondern auch neben dem Platz für Mensch und Umwelt!“

Anton Klischewski,

Nachhaltigkeitsbeauftragter FC Internationale

Hintergrund:

Der FC Internationale mit seinen rund 1250 Mitgliedern ist ein reiner Fußballverein. Die 1. Herren-Mannschaft spielt in der Landesliga.

Nachhaltigkeit ist beim FC Internationale fest verankert. Besonders sichtbar wird das beim jährlich stattfindenden Nachhaltigkeitstag. Dann dreht sich beim FC Internationale für Trainer*innen, Spieler*innen und Mitglieder alles um das Thema Nachhaltigkeit.

Die Fakten:

- Der FC Internationale Berlin ist seit April 2021 der erste Amateurverein Deutschlands mit einer Nachhaltigkeits-Zertifizierung (TÜV Rheinland)!

- Beim FC Internationale gibt es einen hauptamtlichen Nachhaltigkeitsbeauftragten, der gemeinsam mit Vorstand und Mitgliedern an der stetigen Umsetzung von Nachhaltigkeitsthemen arbeitet.
- Es gibt eine eigene AG Nachhaltigkeit mit derzeit 15 Mitgliedern.
- Für den Trainings- und Spielbetrieb werden ausschließlich Fairtrade-Bälle verwendet.
- Bei allen Events wird auch vegetarisches und veganes Essen angeboten.
- Es wird immer Mehrweg-Geschirr verwendet.
- Das Konzept für Müll und Abfalltrennung wurde überarbeitet und optimiert.
- Rund um jede Veranstaltung wird zu Anti-Rassismus und Diskriminierung informiert.



- Plakate zum Thema Nachhaltigkeit im Eingangsbereich informieren Besucher*innen schon beim Ankommen zum Thema.
- Es finden regelmäßige Weiterbildungsangebote zum Thema statt.

Sie wollen mehr über den FC Internationale Berlin wissen?
www.inter-berlin.de/

So geht's

Zu Besuch beim TuS Essen-Holsterhausen 1921 e.V.



„Mit unserem Leitbild ist es uns gelungen, das Thema Nachhaltigkeit als festen Bestandteil unseres Handelns zu verankern.“

Ingo Schwarz,
Vorstandsvorsitzender

Hintergrund:

Der TuS Essen-Holsterhausen hat rund 700 Mitglieder und 26 Mannschaften. Die 1. Mannschaft spielt in der Kreisliga. Die Werte des Vereins sind in einem Leitbild festgehalten. Mit Hilfe von eigens entwickelten „Wertetafeln“ (siehe Foto rechts) werden diese von den Trainer*innen in ihrer täglichen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen anschaulich vermittelt.

Die Fakten:

- 2021 wurde der Verein mit dem Umweltpreis der Stadt Essen ausgezeichnet.
- Der Verein hat 2020 in der Mitgliederversammlung ein neues Leitbild abgesegnet und mit einer Satzungsänderung in die Satzung mit aufgenommen.

- Seither werden beim Einkauf Nachhaltigkeitskriterien verstärkt berücksichtigt. Es muss nicht mehr immer das billigste Produkt gekauft werden.
- Die Leitbildentwicklung und der weitere Prozess wurden über den DJK-Sportverband⁷ zur Hälfte gefördert. Der Prozess im Verein läuft seit 2018.
- Es gibt eine Nachhaltigkeitsbeauftragte und eine Beauftragte für das Kinderwohl.
- Der Verein arbeitet in engem Schulterschluss mit Schulen und Kitas im Umkreis.

Sie wollen mehr über die TuS Essen-Holsterhausen wissen?
www.tusholsterhausen.com/leitbild



Foto © Sven Rama, TuS Holsterhausen

⁷ Der DJK-Sportverband ist ein 1920 gegründeter christlich wertorientierter Sportverband unter katholischem Dach. www.djk.de

So geht's

Zu Besuch beim Metropolmarathon Fürth

„Mit dem Slogan #deineLaufspur und den damit verbundenen Maßnahmen wollen wir zukünftig einen noch geringeren ökologischen Fußabdruck hinterlassen.“

Philipp Abel,

Koordinator für kommunale Entwicklungspolitik der Stadt Fürth

Hintergrund:

Seit 2007 findet jährlich in Fürth der Metropolmarathon statt. Dieser bewegt über 6000 Läufer*innen, ist Publikumsmagnet und die herausragende Sportveranstaltung der Stadt. Vom „Windellauf“ für die Ein- und Zweijährigen bis zum Vollmarathon ist für jede*n das Richtige dabei.

Die Fakten:

- Bei der Anmeldung wird auf unnötige Papierverschwendung Dank einer unkomplizierten Online-Registrierung verzichtet.
- Beim Führungs- und Abschlussfahrrad wird auf Muskelkraft gesetzt, um unnötige Abgase zu vermeiden.

- Bei der Verpflegung wird auf regionales Obst und Gemüse gesetzt. Bei Produkten, die vegetationsbedingt nicht aus der Region stammen (etwa Bananen), wird auf Bio-Ware zurückgegriffen.
- Ab 2022 werden, um Müll zu reduzieren, in der Zielversorgung 10 000 Mehrwegbecher der SpVgg Greuther Fürth eingesetzt, die der Verein kostenfrei für den Metropolmarathon zur Verfügung stellt.
- Der Starterbeutel, den alle Teilnehmenden der Erwachsenenläufe erhalten, ist aus Washable Paper, somit zu 100 Prozent Naturprodukt und gegenüber den gängigen Starterbeuteln aus Nylon eine nachhaltige Alternative.
- Auf der Strecke werden erstmals recyclingfähige Pappbecher statt Plastikbecher eingesetzt.
- Wer auf seine Finisher-Medaille verzichten möchte, kann diese im Zielbereich abgeben. Die übrigen Exem-



Foto © Foto: KinderLaeuren Foto Stadt Fürth/Eber

plare werden vom Hersteller wieder eingeschmolzen und der Rohstoffpreis zurückerstattet. Die daraus entstehenden Einnahmen wiederum sollen in nachhaltige Projekte in der Region investiert werden.

- In Sachen Öffentlichkeitsarbeit hat man die Anzahl der Flyer reduziert, die kompakten Broschüren für den Metropolmarathon und Kidsmarathon sind erstmals auf Recyclingpapier und klimaneutral gedruckt.

Eine Übersicht der wichtigsten Zeichen und Siegel

Lebensmittel



CONTIGO
fairtrade



FAIR HANDELN.
BESSER LEBEN.

www.fairtrade-deutschland.de

www.naturland.de

www.gepa.de

www.oekolandbau.de/bio-siegel

www.el-puente.de

www.contigo.de

www.weltpartner.de

www.banafair.de

Kleidung



www.fairwear.org

www.eu-ecolabel.de

www.fairtrade-deutschland.de

www.naturtextil.de

www.global-standard.org

www.madeingreen.com

www.gruener-knopf.de

Weiterführende Informationen und Kampagnen

Sonstiges

 www.blauer-engel.de

 www.gruenerstromlabel.de

 www.unverpackt-verband.de

 www.verbraucher.org

 www.weltladen.de/weltladen-finden

 www.sporthandeltfair.com

 www.kompass-nachhaltigkeit.de

 www.siegelklarheit.de

 www.label-online.de

 www.lieferkettengesetz.de

 www.saubere-kleidung.de

 www.oekolandbau.de



Faire Metropole Ruhr e.V.

Industriestandort, Fußballregion, Kultur- und Grüne Hauptstadt: All das ist das Ruhrgebiet – die bunte Region entlang der Ruhr vom Niederrhein bis Westfalen. Aber wir sind noch viel mehr: Seit 2013 tragen wir als erste Großregion Deutschlands den Titel „Faire Metropole“. Das Netzwerk Faire Metropole Ruhr bündelt die Aktivitäten von zivilgesellschaftlichen, kirchlichen und kommunalen Akteur*innen rund um das Eine-Welt-Engagement im Ruhrgebiet. Wir beraten und begleiten lokale Akteur*innen, vernetzen und bieten Bildungsangebote und best practice-Beispiele, um die Ideen des Fairen Handels und der fairen öffentlichen Beschaffung stärker im Ruhrgebiet zu verankern. Heute leben in der Metropole Ruhr über 4,8 Millionen Menschen in einer Fairtrade-Town oder in einem Fairtrade-Kreis. Die Faire Metropole Ruhr engagiert sich in der bundesweiten Kampagne „Sport handelt fair“.



Tragen Sie sich in unseren Newsletter ein, um immer über unsere Aktivitäten auf dem Laufenden zu bleiben.



weed

WEED e.V.

Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung e.V. wurde 1990 gegründet und ist eine unabhängige Nichtregierungsorganisation. WEED trägt mit seiner Arbeit zur Aufklärung über die Ursachen der globalen Armut- und Umweltprobleme bei und entwickelt wirksame Reform- und Transformationsvorschläge für eine soziale und demokratische Gestaltung der Globalisierung. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt dabei bei den Produktions- und Arbeitsbedingungen entlang globaler Lieferketten. Zu den Arbeitsbedingungen in der Sportartikelproduktion hat WEED mehrere Hintergrundrecherchen durchgeführt und bietet Workshops für Schulen oder Jugendhäuser sowie Beratung für Sportvereine an. Außerdem ist WEED aktiv an der Kampagne Sport handelt Fair beteiligt und hier für die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig.



Tragen Sie sich in unseren Newsletter ein, um immer über unsere Aktivitäten auf dem Laufenden zu bleiben.

Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung e. V.

Am Sudhaus 2
12053 Berlin
Tel: 030 27596644
kontakt@weed-online.org
www.weed-online.org

Für die Arbeit von WEED sind Spenden und Mitgliedsbeiträge sehr wichtig. Wir danken für jede Unterstützung.
Spenden können Sie auf unserer Webseite:
<https://www.weed-online.org/about/spenden.html>
oder per Überweisung an:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE03 1002 0500 0003 2206 00
BIC: BFSWDE33BER

Faire Metropole Ruhr e. V.

Overwegstr. 31
44625 Herne
Tel.: 02323 99497-10
info@faire-metropole.ruhr
www.faire-metropole.ruhr

Für den Inhalt dieser Publikation sind allein Faire Metropole Ruhr e. V. und WEED e. V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Gefördert durch



mit Mitteln des



sowie



WEED e. V. erhält institutionelle Förderung durch

